

Pressemitteilung

Berlin, 14.08.2019

PlanningCloud: Kann künstliche Intelligenz den Bausektor und die öffentliche Verwaltung ins digitale Zeitalter führen?

Der Trend zum Leben in der Stadt ist ungebrochen. In Deutschland zeigt sich das gegenwärtig beim fehlenden Wohnraum in nahezu allen Großstädten und den dadurch explodierenden Mieten. Während in den urbanen Zentren bundesweit etwa eine Million Wohnungen fehlen, befindet sich die Zahl festgestellter Bebauungspläne und erteilter Baugenehmigungen in vielen Städten auf einem historischen Tiefstand.

Effiziente Prozesse durch KI

Große Bauvorhaben verzögern sich häufig allein schon deshalb, weil die erforderlichen Bebauungspläne nicht vorliegen und geltendes Planrecht so zunächst geschaffen werden muss. Dies ist ein langwieriger Prozess, der viele personelle Ressourcen bindet und die Erteilung von Baugenehmigungen weiter hinauszögert. Eine vorausschauende Stadtplanung und die intelligente Formulierung städtebaulicher Ziele wird zusätzlich durch die mangelnde Datenlage über bestehende Planungen und verfügbare Entwicklungspotentiale erschwert. In diesem Problemfeld setzt die PlanningCloud mit dem Hebel der Künstlichen Intelligenz an, um die Prozesse zu verbessern und zu beschleunigen.

Kleines Unternehmen gewinnt große Mitspieler

Das Projekt wurde vom Berliner Start-Up DEMOS E-Partizipation GmbH zusammen mit dem Deutschen Forschungszentrum für künstliche Intelligenz (DFKI) initiiert. Im Innovationswettbewerb "Künstliche Intelligenz als Treiber volkswirtschaftlicher Innovationssystem" des Bundeswirtschaftsministeriums wird die PlanningCloud in der sogenannten Wettbewerbsphase gefördert und zählt damit zu den 33 Projekten, die aus über 130 Bewerbungen ausgewählt worden sind. Diese Phase soll unter anderem dazu dienen, ein starkes Konsortium zusammenzustellen. Und zumindest das hat geklappt: Mit von der Partie sind mit Berlin und Hamburg die beiden größten deutschen Städte, der größte öffentliche IT-Dienstleister Dataport, das Immobilienberatungsunternehmen Drees & Sommer und Institut für Offene Kommunikationssysteme der Fraunhofer-Gesellschaft.

Insgesamt gibt es derzeit 18 Projektpartner und fünf sogenannte assoziierte Partner, darunter kommunale Spitzenverbände, der Spitzenverband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft und mit Deloitte die größte Unternehmensberatung der Welt.

Digitale Daten, Dienste und Lösungen

Die PlanningCloud will vor allem digitale Daten für eine sektorübergreifende und medienbruchfreie Digitalisierung zur Verfügung stellen. Auf Basis dieser Daten können dann intelligente Dienste und Lösungen bereitgestellt werden, die Planerinnen und Planer, Architektinnen und Architekten, Bauträger und Immobilienunternehmen in ihrer täglichen Arbeit unterstützen.

Enge Verzahnung der Sektoren im Bereich Planen und Bauen

In kaum einem anderen Feld sind öffentlicher und privater Sektor so eng miteinander verzahnt wie im Bereich Planen und Bauen. Neben dem Wohnungsbau umfasst dieser auch den Bau von Straßen, Autobahnen, Schienen oder Stromtrassen. Jeder Bautätigkeit, egal in welchem Bereich, gehen zwingend Planungs- und Genehmigungsprozesse in Ämtern, Behörden oder Ministerien voraus. Die digitale Transformation kann hier deshalb nur sektorübergreifend gedacht werden.

Am 16. August reicht die PlanningCloud ihr Konzeptpapier für die Förderung in der dreijährigen Projektphase ein. Dann heißt es für das Konsortium abwarten und Daumen drücken.

Mehr Information unter www.planningcloud.ai oder info@demos-international.com.